

Grab. Sie starben an der Pest im Jahre 1637. Oder eine andere, allerdings aus dem Jahre 1533.

„Ist das nicht ein jämmerlich und sehnlich Klag,

Ich, Hans Tuchmacher, mit vierzehn Kindern starb auf einen Tag.“

Die italienische Stadt Mailand verlor im Jahre 1630 etwa 140 000 Menschen. Im Freistaat Venedig wurden während der Jahre 1630 und 1631 weit über 500 000 Opfer der Pest gezählt. In Europa wurden von ihr im ganzen 25 000 000 Menschen dahingerafft, davon in Deutschland allein reichlich  $1\frac{1}{4}$  Million, von ihrem ersten Auftreten an bis zum Erlöschen dieser schrecklichen Seuche gerechnet.

Mögen diese wenigen Angaben genügen, um damit diese traurige Erzählung aus einer Zeit furchtbaren Elends zu beschließen.

## Alte Bilder aus der Heimat.

Siegfried Störzner, Dresden.

### 19. Sechzig Jahre Frauensteiner Stadtschule.

In der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1869 wurde bekanntlich das hochgelegene Bergstädtchen Frauenstein durch eine große Feuersbrunst schwer betroffen. Nicht weniger als  $\frac{2}{3}$  der alten Stadt sanken in jener Nacht in Schutt und Asche. Darunter waren zu beklagen: Die Stadtkirche, drei Schulgebäude, die Superintendentur, das Diakonat, Rathaus, Hospital, 80 Wohnhäuser und ebensoviel Nebengebäude, Ställe, Scheunen und Schuppen. Die eine Schule war erst 1868 mit einem Kostenaufwand von 15000 Talern umgebaut worden. Die Stadt zählte damals 270 Schulkinder, die von 3 Lehrern unterrichtet wurden, dem Kantor Traugott Haupt, dem Rektor Köhler und dem Kirchner Köhler.

Für die Frauensteiner Kinder veranstaltete der Sächsische Lehrerverein in allen Schulen des Landes eine Pfennigsammlung, die so gute Ergebnisse brachte, daß die Baukosten der neuen Stadtschule zum großen Teile davon bestritten werden konnten. Sonst wäre es dem armen Städtchen kaum möglich gewesen, in so kurzer Zeit eine neue Schule errichten zu können. Die Weihe des am Markte erbauten Gebäudes fand unter größter Beteiligung der ganzen Frauensteiner Pflanze am 1. Oktober 1872 statt. Es enthielt vier Lehrzimmer und vier Lehrerwohnungen. Am Nachmittag fand ein Schulfest statt. Das neuerbaute Städtchen prangte an diesem Tage im Schmucke von Kränzen, Girlanden und Fahnen. Abends war Frauenstein samt dem hochragenden Schlosse illuminiert. Mit der Abbrennung eines Feuerwerkes auf dem Schulplatze fand die Festlichkeit ihren Abschluß.

Was die Schulverhältnisse des alten Schönbergischen Städtchens in früheren Jahrhunderten anbelangt, so sei nur noch bemerkt, daß vor und zur Reformationszeit in Frauenstein nur ein einziger Lehrer vorhanden war, der den Titel „Ludimoderator“ führte. Rektorat und Kantorat wurden in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts begründet, als die Herren von Schönberg Besitzer des Schlosses und Kollatoren von Kirche und Stadtschule waren.

Vor 25 Jahren zählte man zu Frauenstein 1285 Einwohner. Schulkinder waren 275 vorhanden, die von vier Lehrern unterrichtet wurden. Schulleiter war Rektor Wagner.

genau  
veran-  
nmen  
rschie-  
n der  
ungen  
tallen  
utem  
veran,  
ühen,  
und  
das  
schon  
ohne  
nach  
deren

h  
h  
u  
b  
u  
n  
S  
la  
G  
d  
2  
il

b  
S  
d  
n  
d